







Nachricht

von der zu Berlin

auf die Gesellschaft

der

**ALETOPHILORVM**

oder

Liebhaber

der **Wahrheit**

geschlagenen

**Münze.**

1740.



260.



I.  
An der Erfindung dieser Münze hat eine alte Medaille Gelegenheit gegeben, auf welcher man die Minerva, und auf derselben Sturm-Haube die Bildnisse der zwey berühmtesten Philosophen des Alterthums; nemlich des Socrates und des Plato, erblicket. Hieraus hat der Urheber gegenwärtiger Münze die Veranlassung genommen, auf der einen Seite gleichfalls ein Brust-Bild der Minerva, und auf derselben Helme zwey Köpfe auszudrucken, von welchen der vorderste den sel. Herrn von Leibniz, der andere aber den Herrn Geheimen Rath und Cansler der Hallschen Universität, Frey-Herrn von Wolff, als die größten Weltweisen unsrer Zeiten, vorstellet; mit dieser von dem Horaz entlehnten Ueberschrift: *Sapere aude*, d. h. erkühne dich vernünftig zu seyn.

Der Revers hält folgende Denkschrift in sich: *Societas ALETOPHILORVM, ab Ern. Christophoro S. R. I. Comite de Mantzschel, instituta Berol. MD C C XXXVI.*

## 2.

Von der Gesellschaft aber, zu deren Andenken die Münze geschlagen worden, ist anzumerken; daß sie Anno 1736, als der sel. Dr. *Joachim Lange* zu Halle, seine alte Beschuldigungen, gegen wohlgedachten Frey-Herrn von Wolff, wieder aufgewärmet hatte, entstanden ist. Sie bestehet aus einigen theils damals zu Berlin wohnhaften, theils auswärtigen Verehrern der Leibnitz- und Wolfischen Welt-Weisheit, welche sich die Wahrheit aufrichtig zu suchen, und mit vernünftiger Freymüthigkeit zu vertheidigen, dabey aber vornehmlich die in folgendem Hexalogo enthaltene Regeln zu beobachten vorgesehet haben:

## 3.

## HEXALOGVS ALETOPHILORVM

oder

Gesetz-Tafel der Wahrheit liebenden Gesellschaft.

## I.

Lasset die Wahrheit den einzigen Zweck, den einzigen Vorwurf eures Verstandes und Willens seyn.

## II.

Halte nichts vor wahr, halte nichts vor falsch, so lange ihr durch keinen zureichenden Grund davon überzeuget seyd.

## III.

Vergnüget euch nicht damit, daß ihr die Wahrheit liebet und erkennet: suchet sie auch auszubreiten; d. i., euren Mitbürgern bekannt und angenehm zu machen. Wer seine Erkenntniß vergräbet, der vergräbet eine Sache, so ihm zu Beförderung der Ehre des Höchsten Wesens verliehen ist; der entwendet der menschlichen Gesellschaft den Nutzen, so ihr daraus hätte zu wachsen können.

## IV.

## IV.

Entziehet denen eure Liebe und Hülfe nicht, so die Wahrheit kennen, oder selbige zu suchen, oder zu verteidigen aufrichtig bemühet sind. Es würde euch gar zu schimpflich, und der eigentlichen Beschaffenheit eines ALETOPHILI entgegen seyn, wenn ihr demjenigen Schutz und Beystand versagen wölltet, dessen Absicht mit der eurigen übereinstimmt.

## V.

Widersprechet keiner Wahrheit, wann ihr bey euch empfindet, daß ihr durch andere davon überführet seyd, deren Einsicht richtiger als die eurige ist. Ein ALETOPHILVS würde sich dieses Namens unwürdig machen, wann er die Wahrheit aus Hochmuth, aus Eigensinn, oder aus andern unvernünftigen Ursachen zu bestreiten unternehme.

## VI.

Traget W<sup>r</sup> leiden mit denen, welche die Wahrheit entweder nicht kennen, oder unrichtige Begriffe davon haben; unterrichtet sie ohne Bitterkeit, und suchet sie durch keine andere Mittel, als durch die Stärke eurer Schlüsse, auf den rechten Weg zu bringen. Ihr würdet die Wahrheit verunehren; ihr würdet sie verdächtigt machen, wann ihr sie mit andern Waffen ausrüsten, oder verfechten wölltet, als welche euch die Vernunft an die Hand giebt.



Gen 2° 8







Nachricht  
in der zu Berlin  
die Gesellschaft

PHILORVM

oder  
bhaber

Wahrheit

geschlagenen

Dünke.

1740

260

